





























Gemeinsame Erklärung

der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der kommunalen Spitzenverbände NRW sowie der Pilotstandorte des Projekts "Zukunftsfaktor Bürgerengagement".

Zukunftsfaktor Bürgerengagement Gemeinsam und vernetzt handeln

Bürgerschaftliches Engagement ist die Voraussetzung für eine lebendige und vielfältige Gesellschaft. Es stärkt unsere Demokratie und sichert den sozialen Zusammenhalt. Rund ein Drittel der nordrhein-westfälischen Bevölkerung engagiert sich ehrenamtlich. Diese rund sechs Millionen Menschen bilden ein starkes Fundament für viele Bereiche der Sozial-, Jugend- und Familienarbeit, im Sport, in der Kultur und in unseren Vereinen.

Die Gestaltungsräume für bürgerschaftliches Engagement sind vor allem auf der lokalen Ebene. Daher müssen günstige Rahmenbedingungen, Strategien zur Ermutigung und Anerkennung für zivilgesellschaftliches Handeln genau hier ansetzen. Erklärtes Ziel der Landesregierung Nordrhein-Westfalen ist es, Kommunen bei der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen.

Mit dem Pilotprojekt "Zukunftsfaktor Bürgerengagement - Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien" hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2011 in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Geragogik (FoGera) eine Initiative gestartet, die den Austausch und die Vernetzung zwischen Städten, Gemeinden und Kreisen sowie die Entwicklung von lokalen Engagementstrategien anregt und begleitet.

Zum Ende der Pilotphase sind sich die unterzeichnenden Projektpartner einig, dass der konstruktive interkommunale Austausch und die begonnenen lokalen Strategieentwicklungsprozesse fortgeführt sowie nach Möglichkeit auf weitere Kommunen in Nordrhein-Westfalen ausgeweitet werden sollten.

Düsseldorf, 5. Dezember 2012

Erstunterzeichnung

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner erklären:

Bürgerschaftliches Engagement kann weder verordnet noch gezielt gesteuert werden, aber es braucht Anerkennung und unterstützende Rahmenbedingungen durch Land und Kommunen. Darin sehen wir eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Die Förderung und Wertschätzung des Bürgerschaftlichen Engagements kann umso nachhaltiger wirken, je stärker der Austausch und die Vernetzung der unterstützenden Akteure gelingt. Dies zu organisieren, ist eine wichtige Aufgabe des Landes und der Kommunen.

Der interkommunale Erfahrungsaustausch bietet gute Anregungen für die eigene Entwicklung und Gestaltung vor Ort. Wir wollen weiter voneinander lernen und miteinander wirken und sind uns sicher: es lohnt sich, weitere Städte, Gemeinden und Kreise für diesen Weg zu gewinnen.

Für die weitere Vernetzung stellen wir unsere Erfahrungen und Kenntnisse sowie Möglichkeiten der Kommunikation und Multiplikation zur Verfügung. Dies kann in Form von "Amtshilfe" für andere Kommunen oder durch die Unterstützung des Landes bei der Ausrichtung von Fachkongressen bzw. regionalen Seminaren und Entwicklungswerkstätten im Rahmen der zeitlichen und sonstigen Möglichkeiten erfolgen.

Ute Schäfer
Ministerin für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes NRW

Un Jacque

Dr. Marco Kuhn Erster Beigeordneter Landkreistag NRW

Háns-Gerd von Lennep Geschäftsführer Städte- und Gemeindebund NRW

Dr. Stephan Articus Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Städtetag NRW Angelika Maria Wahrheit Beigeordnete Stadt Bonn

Christoph Ewers

Bürgermeister Gemeinde Burbach

Georg Moenikes

Bürgermeister Stadt Emsdetten

Guido Forsting

Erster Beigeordneter Stadt Hemer

Dr. Christoph Müllmann

Erster Beigeordneter Stadt Kamp-Lintfort

Dr. Reiner Austermann Bürgermeister Stadt Lemgo

Friedel Heuwinkel

Landrat Kreis Lippe

Norbert Bude

Oberbürgermeister Stadt Mönchengladbach

Klaus Wehling

Oberbürgermeister Stadt Oberhausen

Norbert Feith

Oberbürgermeister Stadt Solingen